Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 6

Artikel: Christnacht
Autor: Brutz, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXV. Jahrgang

Bürich, 15. Dezember 1931

Seft 6

Christnacht.

Seil'ge Nacht, auf Engelschwingen Nahst du leise dich der Welt, Und die Glocken hör' ich klingen, Und die Fenster sind erhellt. Selbst die Sütte trieft von Segen, Und der Kindlein froher Dank Jauchzt dem Simmelskind entgegen, Und ihr Stammeln wird Gesang.

Mit der Fülle süßer Lieder, Mit dem Glanz um Tal und Höh'n, Heil'ge Nacht, so kehrst du wieder, Wie die Welt dich einst gesehn, Da die Palmen lauter rauschten, Und, versenkt in Dämmerung, Erd' und Himmel Worte tauschten, Worte der Verkündigung; Da der Jungfrau Sohn zu dienen, Fürsten aus dem Morgenland In der Kirten Kreis erschienen, Gold und Myrrhen in der Kand! Da mit seligem Entzücken Sich die Mutter niederbog, Sinnend aus des Kindes Blicken Nie gefühlte Freude sog.

Seil'ge Nacht, mit fausend Kerzen Steigst du seierlich herauf, D, so geh' in unserm Kerzen, Stern des Lebens, geh' uns auf! Schau, im Simmel und auf Erden Glänzt der Liebe Rosenschein: Friede soll's noch einmal werden Und die Liebe König sein!

Robert Brut.

Einer Mutter Sohn.

Roman von Clara Viebig.

(Fortsetzung.)

Zweites Buch

Frida Lämke feierte ihren zehnten Geburts= tag. "Därfst du kommen, kriegen wer Kuchen= schnecken mit Rosinen, aber därfst du nich kom= men, jibt's nur Schrippen wie alle Tage", sagte sie zu ihrem Freund Wolfgang. "Sieh man zu, det se dir lassen!" Es lag ihr am meisten daran, daß Wolfgang kam; wegen Flebbe wurden keine Unterschiede gemacht, obgleich der immer fagte, sie wäre seine Braut.

Und Wolfgang quälte seine Mutter. "Laß mich doch hingehen — warum denn nicht? Ich möchte doch so gern — warum denn nicht?!"

Ja, warum denn nicht?! Mit diesem Warum lag er ihr seit vierundzwanzig Stunden in den Ohren; es zermürbte sie ganz. Was sollte sie ihm sagen — daß ihr Frida mißsiel? Aber was hatte das Mädchen denn eigentlich getan, daß es